

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 128.]

7. Mai 1868.

Schloussig. Zum Elsterthal.

Bei der angenehmen Witterung und der prachtvollen Baumblüthe ladet zu einem angenehmen Spaziergange ganz ergebenst ein; für gute Küche und Keller ist stets gesorgt. Achtungsvoll
W. Felgentreff.

Eis in bekannter Güte

à Portion 1 $\frac{1}{2}$ 5 S.,
das Glas 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, die Fl. 10 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
als vorzüglich
L. Tillebein, Hainstraße 25.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend

Mehrücken mit saurer Sahne.

Coburger Actienbier ff.

Paul Tittel.

Gosenschenke zu Gentrizsch.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

H. Fischer.

Goldnes Herz.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen, wozu freundlichst einladet
L. verw. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Verloren

wurden Dienstag von einem Markthelfer drei Strohhüte. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohnung abzugeben
Universitätsstraße Nr. 1, 2. Etage.

Verloren

von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie, inliegend ein Fünfthalerschein und ein Silbertaler nebst verschiedener kleiner Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Zeitzer Straße beim Victualienhändler Kunze.

Verloren.

Am Dienstag Nachmittag wurde auf dem Wege von der Inselstraße nach der Mühlgasse (die Promenade entlang) ein Medaillon, blau emailirt mit Perlen, zwei Photographien enthaltend, ein goldner Compaß nebst Uhrschlüssel an einem kleinen Kettenchen befindlich, verloren.

Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung des Goldwerths an Hautog & Baumann, Gerberstr. 64, gebeten.

Verloren wurde am Montag Abend eine wollene Pferddecke von einem Fiaker. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier Thier, Magdeburger Bahn.

Verloren wurde Mittwoch früh ein Dienstbuch auf den Namen Auguste Schubert. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn Wagenknecht, Centralhalle, abzugeben.

Verloren eine kleine Flöte in einem Lederfutteral, abzugeben gegen Belohnung kleine Windmühlengasse 7b, 2 Tr.

Verloren wurde gestern ein Brodbuch, enthaltend 23 Thlr. Cassenscheine, von einem armen Bäcker; gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße 13, J. G. Linke.

Eine alte silberne Taschenuhr am Sonntag verloren, gegen gute Belohnung abzugeben bei Gustav Strube, Schuhmacher aus Raumburg a. S., Stand am Museum.

Abhanden gekommen von einem Rollwagen in der Katharinenstraße am Böttchergäßchen gestern Vormittag ein **Bällchen** K. & M. ff 538, wollene Waaren enthaltend. Der ehrliche Finder wolle die Rückgabe gef. gegen Dank und Belohnung im Comptoir von L. Müller, Gerberstraße Nr. 67, bewirken.

Eine Photographie (Visiten-Karte), Marie Kessler, verloren gegangen. Abzugeben in der Tageblatt-Expedition.

Abhanden gekommen ist ein kleiner weißer Hund, braun gefleckt, mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 71. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Nürnberger Straße 9 parterre links.

Verlaufen eine schwarze Hündin mit Lederband und Steuerzeichen 148 des Dorfes Reudnitz. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, kurze Straße Nr. 21.

Ein Shawltuch ist im Schützenhausgarten gefunden worden, abzuholen Ulrichsstraße Nr. 59, 1 Treppe.

Von einem Bodenarbeiter wurde auf dem Rollwagen im Brühl ein Kalbsfell vorgefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe in Empfang nehmen auf dem Güterboden der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Schmidt, Bodenarbeiter.

Das Leipziger Flugblatt. — Der Verfall des Stadttheaters zu

Leipzig unter der Leitung des Herrn Th. v. Witte. Der außerordentliche Beifall und Absatz, den das Leipziger Flugblatt vom 2. Mai gefunden, veranlaßt die Redaction binnen Kurzem ein zweites Blatt folgen zu lassen. Obgleich zunächst nur die kläglichen Verhältnisse unseres Stadttheaters zur Sprache gebracht werden können, so eignet sich doch die Unabhängigkeit des Flugblattes recht wohl zur Besprechung anderer städtischer Angelegenheiten und werden Beiträge in der Otto Wigand'schen Buchdruckerei entgegengenommen. Die Redaction hält streng an dem Princip der Anonymität fest und wird diesen Grundsatz zu empfehlen und zu verteidigen wissen. Sie sichert Discretion zu und überläßt es der Karzsichtigkeit beschränkter Köpfe darin eine Aufforderung zum Klatsch erblicken zu wollen, **als ob die Discretion nur mit Klatsch in Verbindung treten könne!** Man wird nur solche Beiträge aufnehmen, die sich auf Thatsachen zurückführen lassen und die werth sind durch die Presse an die Oeffentlichkeit gezogen zu werden.

Die Sächsische Zeitung versichert, in Betreff der **Abonnenanzahl** gewisser Blätter gut unterrichtet zu sein. Sie würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie ihre betreffenden Enthüllungen noch weiter fortsetzen wollte, damit das Publicum einmal die Wahrheit über gewisse **Großsprecher** erfähre, welche in öffentlichen Zeitungs-Verzeichnissen ihre Abonnentenzahl um 100 Procent größer, als sie in Wirklichkeit ist, angeben.

Wie lange soll denn noch die gefahrvolle Plagwitzer Brücke vor Plagwitz in ihrer jetzigen Gestalt bleiben; entweder gänzliche Sperrung der Brücke für Fahrverkehr oder eine für solchen Verkehr den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Brückenbreite.

Vom Flugblatt

ist unbedingt das Beste, Schärffste und Wahrste Das, was auf der **ersten Seite** desselben gesagt ist. Geh' hin, liebes Leipziger Publicum, und erkenne, was man dir täglich schwarz auf weiß zu bieten wagt. **Verus.**

Anfrage!

Wie wird man wohl im neuen Theater Schillers Todestag zu feiern belieben?!

Leider kann ich Sie Donnerstag Nachmittag nicht erwarten, da ich heute ganz unerwarteter Weise auf einige Tage verreisen muß, ich werde Ihnen meine Rückkunft durch dieses Blatt mittheilen und rechne alsdann auf Erfüllung Ihres Versprechens. **H. D.**

„Nausicaa.“

Nun hab' ich wieder viel Zeit. Spätestens in einer Woche haben Sie Antwort. Vorläufig den innigsten Dank und tausend Grüße vom
„Sänger im Norden“.

F. K. Bitte, wollen Sie noch einmal den Brief von gestern unter bekannter Chiffre abholen.